◆ *Eine Maschine verlässt das Werk*

◆ *Pufferstrecke für BMW Getriebe*

◆ *Fördersystem für die Skierzeugung*

◆ *Fertigungslinie für Lkw Radnaben*

◆ *Andreas Miklin und Albin Jelen mit neuen Plänen für die Zukunft*

MASCHINENBAU

Innovation aus dem Unterland

Zwei junge Unternehmer – Albin Jelen und Andreas Miklin – aus Penk bei Bleiburg sind mit ihren Maschinen, die sie z. B. für Fill, Mahle, Elan usw. produzieren, überaus erfolgreich.

DATEN & FAKTEN

J&M (JELEN & MIKLIN) – PENK BEI BLEIBURG

Sondermaschinenbau: *Seit dem Bestehen von J&M konzentriert sich das Unternehmen hauptsächlich auf die Bereiche Fördertechnik und Sondermaschinenbau. Sonderwünsche und -lösungen, die von anderen Firmen als nicht machbar bezeichnet werden, sind für J&M interessante Herausforderungen . Eine unserer Kernkompetenzen ist die Erstellung individuellerLösungen und deren Umsetzung.*

Tätigkeitsbereich: *Konstruktion, Fertigung, Montage und Inbetriebnahme von Sondermaschinen insbesondere für die Holzindustrie, Skiindustrie, Automobilindustrie und Optikindustrie. … usw. Beispiele: Montageanlagen, Bearbeitungsmaschinen, Fertigungslinien, Förderbänder und vieles mehr … Ein zweites Standbein bietet der Bereich der Sonderfördertechnik, z. B. für die Holzindustrie …*

Referenzen: *www.fill.co.at, www.binderholz.com, www.erform.de, www.zf.com, www.bmw.de, www.mr-automation.at, www.vap-automation.at, www.mahle.com, www.hobas.com, www.offner.at, www.wild.at*

Kontakt: *J&M Maschinenbau GmbH, Penk 85, 9150 Bleiburg,*
Fax (04235) 20400, www.jm-maschinenbau.at
Albin Jelen (Vertrieb): albinjelen@jm-maschinenbau.at
Tel. 0664/2606266
Andreas Miklin (Technik): andreasmiklin@jm-maschinenbau.at
Tel. 0664/4018919

Nach dem Motto „Sie wünschen, wir bauen“ produzieren Albin Jelen (32) und Andreas Miklin (33) in Penk unterschiedlichste Maschinen für die Industrie. Die Liste ihrer Kunden ist lang und kann sich sehen lassen: BMW, Mahle, Wild, Mareiner Holz, Audi, Erform, Binderholz, Elan, Fill, VAP, Fischer, Hobas, ZF, Offner,.. Die „Erfinder“ exportieren ihre selbst gebauten Maschinen mittlerweile nach Slowenien, Amerika, Deutschland und Schweden.

Individuelle Lösungen

„Unsere Stärke sind individuelle Lösungskonzepte im Maschinenbau“, sagt Albin Jelen, der mit seinem Freund und Partner auf große Erfolge verweisen kann. So etwa ein 10 Achsen Holzbearbeitungszentrum für Holzoberflächen, das sogar patentiert ist.

> „Wir haben schon als Kinder gemeinsam Lego gespielt. Jetzt spielen wir eben mit Maschinen, die wir entwickeln, weiter!“
>
> **ALBIN JELEN**

„Geht nicht, gibt’s nicht“, so Miklin, der sich gemeinsam mit Jelen im Unternehmen Mahle zum Werkzeugmacher ausbilden ließ.

Danach folgten die Meisterprüfungen, Kurse in der Fertigungstechnik und Automatisierungstechnik sowie drei Jahre Montagepraxis in Deutschland.

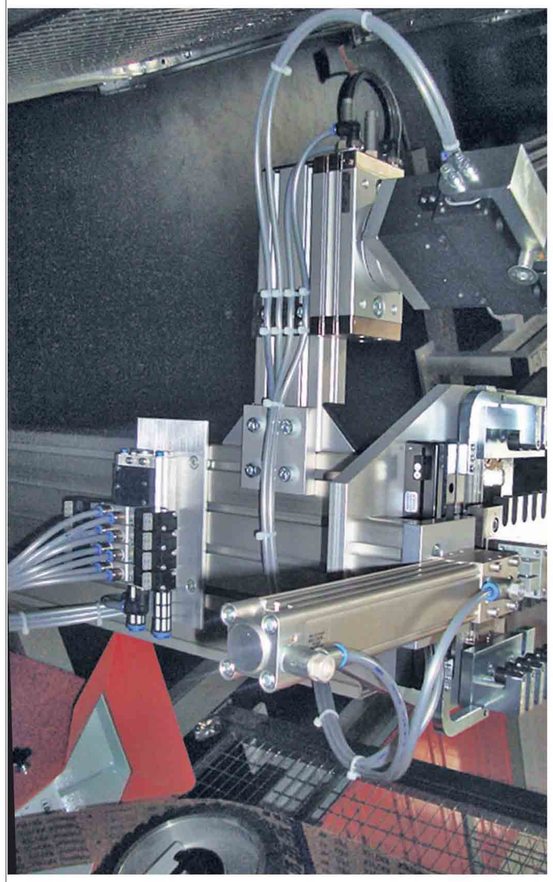
Das Unternehmen befindet sich im kleinen Dorf Penk in der Marktgemeinde Feistritz. „Wir haben den ehemaligen Stall meines Vaters umgebaut“, erzählt Andreas Miklin von den Ursprüngen des Unternehmens vor 8 Jahren. In den Umbau und in die Computergesteuerten Maschinen haben die beiden bereits im Millionen Euro Bereich investiert. „Unsere Firmenstrategie lautet klein aber mein“, so Miklin, der die Entwicklung des Unternehmens mit seinem Partner auf Jahre vorausplant.

Von der Krise verschont

„Mit acht Beschäftigten sind wir momentan weiter als geplant“. Die Wirtschaftskrise hat die beiden bisher verschont. „Unser Markenzeichen Qualität ist ein Garant für den Erfolg“, sind sich Jelen und Miklin, die in ihrer Werkstatt auf große Ordnung achten. Diese Ordnung spiegelt sich auch in den Produkten wider. Enttäuscht allerdings sind sie von ihren Gemeindevertretern. „Wir haben seit vier Jahren Probleme mit der Zufahrt und erhalten minimale Förderungen.“ (siehe Interview)

Angefangen hat die ländliche Erfolgsstory in der Sandkiste. „Wir sind direkte Nachbarn und haben als Kinder gemeinsam Legotechnik gespielt“, erzählt Jelen, dessen Arbeitstag oft 14 Stunden beträgt. „Die Technikbegeisterung können wir heute in den Maschinen umsetzen.“ Durch mehrjährige Reinvestitionen steht das Unternehmen bei einer Eigenkapitalsquote von mehr als 50 Prozent. Das Betriebsgelände soll im Jahre 2010 von 4000 auf 10.000 Quadratmeter aufgestockt. „Gute Ideen und Kreativität halten uns auf Trapp“, meint Miklin, der auch seine Vision für die entferntere Zukunft verrät: „Am Grundstück meines Vaters hätten wir noch genug Platz zum Expandieren.“

Rosina Katz-Logar



◆ *Roboterentgratung von Stahlteilen*

◆ *Montagestation für Filterteile*

◆ *Prüflinie für Elektronikbauteile*

INTERVIEW

MIT ALBIN JELEN UND ANDREAS MIKLIN

Aufwertung für ländliche Region

Was sind die Stärken Ihres Unternehmens?

ALBIN JELEN: Wir bieten Spezialanfertigungen von Maschinen als Gesamtpaket von der Beratung, Planung bis zur Realisierung an. Kundenwünsche ergänzen wir mit unseren kompetenten Ideen. Dabei handelt es sich um namhafte Industriebetriebe.

Wie kommen sie an die Kunden?

ANDREAS MIKLIN: Dies geschieht hauptsächlich durch Mundpropaganda und die Homepage. Kunden, die einmal die Qualität unserer Produkte kennen, kommen immer wieder. Zum Tagegeschäft zählen mittlerweile Förderbänder und Fertigungsteile. Stolz sind wir auf die soeben fertig gestellte Montagestation für den Zusammenbau von Filterteilen oder die Holzbearbeitungsmaschine, die nun in der Steiermark für Furore sorgt.

Warum fühlen Sie sich von der Marktgemeinde Feistritz benachteiligt?

MIKLIN: Bisher haben wir 3000 Euro an Förderung, was 375 Euro pro Mitarbeiter ausmacht erhalten. Großunternehmer erhalten das 17-fache pro Kopf, also 2833 Euro. Bei fiktiven 30 Arbeitsplätzen in den nächsten Jahren wären 85 000 Euro an Fördergeld gerecht.

Was ist mit der Zufahrt?

JELEN: Vor vier Jahren wurden uns vom Bürgermeister eine Verlegung der Müllinsel und eine Verbreiterung der Zufahrt versprochen. Bisher ist nichts geschehen. Die großen Maschinen müssen mitten auf der Straße verladen werden. Zum Glück haben wir geduldige Nachbarn, die sich auch durch Straßensperren nicht beirren lassen.

Wie geht es in Zukunft weiter?

JELEN: Der nächste Personalaufstockung und Vergrößerung des Unternehmens ist für 2012 geplant. Bis dahin sollten eine neue Montagehalle und ein Bürogebäude gebaut werden. Ob unser Fünfjahresplan so umgesetzt werden kann, ist mehr als fraglich. Wie wir an unserem Mitbewerb erkennen mussten, hat es in letzter Zeit mehrere Konkurse gegeben, was auch unsere Stimmung beim Blick in die Zukunft etwas betrübt. Trotz Wirtschaftskrise setzen wir unseren Weg fort, um die gesetzten Ziele zu erreichen und um den Wirtschaftsstandort Kärnten sowie die ländliche Region weiter zu stärken.

◆ ***Engpass Zufahrt: Andreas MIklin (links) und Albin Jelen: Keine Zufahrtsmöglichkeit für Lkw. Es muss verbreitert werden.***